

Roter Pressespiegel

Überblick zum Pressespiegel 6/05 (November bis Dezember 2005)

Aktuelle Zahlen zum deutschen Militarismus

Zurzeit beteiligen sich 500 deutsche Soldaten an der imperialistischen Militäroperation „Enduring Freedom“. In dem am 8. November durch den Bundestag um ein weiteres Jahr verlängerten Mandat für diesen Einsatz, ist zudem die Entsendung von 100 Soldaten der „Elitetruppe“ KSK nach Afghanistan vorgesehen. Die „Obergrenze“ der an „Enduring Freedom“ beteiligten deutschen Soldaten wurde geringfügig auf 2.800 Soldaten verringert. (FR 03.11, 09.11.05) Mit bis zu 200 Soldaten beteiligt sich Deutschland an der Überwachungsmission der Afrikanischen Union in Sudan. Dieser Einsatz wurde am 16. Dezember um ein halbes Jahr verlängert. (FR 17.12.05) Mit 2.500 Soldaten stellt die Bundeswehr in Afghanistan das größte Truppenkontingent sämtlicher Staaten, die im Rahmen der imperialistischen Isaf-Aktion dort stationiert sind. (FR 23.12.05) 2.600 deutsche Soldaten befinden sich derzeit in Kosova im Einsatz. Die Bundeswehr stellt auch hier die meisten Soldaten aller imperialistischen Besatzungsmächte. (jW 12.11.05, FR 06.12.05) In Bosnien-Herzegowina stellt die Bundeswehr mit 1.000 Soldaten ebenfalls das größte Kontingent aller dort stationierten ausländischen Truppen. (FR 17.12.05) In der von Deutschland in Afghanistan errichteten Polizeiakademie wurden seit 2002 mehr als 57.000 Polizisten ausgebildet. Anfang September beschloss der Bundestag, seine Arbeit zum Aufbau der afghanischen Polizei bis Ende 2006 zu verlängern. (FR 08.12.05) Anfang November wurde zwischen Deutschland und der Türkei ein Vertrag zur Lieferung von 298 Leopard-II-Panzern unterzeichnet. (FR 09.11.05) Griechenland will für 250 Millionen Euro über 110.000 G36 Gewehre des deutschen Rüstungskonzerns Heckler & Koch kaufen. (FR 06.12.05) Nach Angaben der „Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung“ exportierte Deutschland im Jahre 2004 für 3,8 Mrd. Euro Kriegsgüter, davon für 1,2 Mrd. Euro Kriegswaffen. Deutschland ist damit viertgrößter Rüstungsexporteur der Welt. Der offizielle Rüstungsexportbericht der Bundesregierung für das Jahr 2004 liegt immer noch nicht vor. (taz 13.12.05)

Ausschnitte des weltweiten ökonomischen Eingreifens des deutschen Imperialismus

Deutsche Verlage kontrollieren in Tschechien 82 Prozent aller Regionalzeitungen und in Ungarn 75 Prozent des gesamten Pressemarktes. Der gesamte osteuropäische Medienmarkt befindet sich zu 85 Prozent unter westlicher Kontrolle, davon entfallen drei Viertel auf deutsche Konzerne. (jW 03.11.05) Der zweitgrößte Sportartikelhersteller der Welt, Adidas, konnte in den ersten neun Monaten 2005 in den USA seinen Umsatz um 17 Prozent auf 1,2 Mrd. Euro steigern. Weiter plant Adidas, den US-Konkurrenten Reebok für 3,1 Mrd. Euro zu übernehmen. (FR 04.11.05) Mitte November endeten die Verhandlungen der Deutschen Bahn mit dem US-Konzern Brink's, um den Erwerb der US-Logistikfirma Bax. Die Deutsche Bahn übernimmt für 940 Millionen Euro Bax mit 12.000 Beschäftigten, und wird dadurch zum zweit-

größten Logistikkonzern der Welt aufsteigen. (FR 17.11.05) Der größte Logistikkonzern der Welt, die Deutsche Post, übernimmt für 5,5 Mrd. Euro den britischen Logistikkonzern Exel mit 110.000 Beschäftigten. Die Deutsche Post beutet mit ihnen weltweit fast 500.000 Menschen aus und zählt zu den zehn größten Unternehmen der Erde mit einem Jahresumsatz von 55 Mrd. Euro. (FR 26.11.05, jW 15.12.05) Ende Dezember übernahm DHL, eine Tochterfirma der Deutschen Post, den in Tschechien führenden privaten Expressdienstleister PPL. (FR 22.12.05) Im November verkaufte BMW in den USA 7 Prozent mehr Fahrzeuge, VW 5 Prozent, Audi 10 Prozent und Porsche 6 Prozent. (jW 03.12.05) Siemens unterzeichnete Anfang Dezember einen Vertrag zur Übernahme der britischen Firma Electricum, die in Großbritannien zu den führenden Anbietern von Schutzschalentechnik zählt. In Russland genehmigte die Kartellbehörde Siemens die Erhöhung seines Anteils an dem russischen Turbinenhersteller Power Machines auf 25 Prozent plus eine Aktie. Siemens hat somit eine Sperrminorität. Aus Saudi-Arabien erhielt Siemens eine Auftrag zum Bau eines Kraftwerkes in Höhe von 1,1 Mrd. Euro. (FR 06.12, 24.12, 29.12.05)

Streiflichter des staatlichen Rassismus

Ein Student aus Kamerun, der vergessen hatte, sein Wochenendticket zu unterschreiben, wurde Ende Oktober in Berlin von BGS-Beamten gewaltsam aus dem Zug geholt. Anschließend sprühten sie ihm wiederholt Reizgas ins Gesicht und verschleppten ihn zu einer BGS-Dienststelle zur Personalienüberprüfung. Fahrgäste, die gegen das Vorgehen der Polizei protestierten, wurden zum Verlassen des Waggons aufgefordert. (jW 02.11.05) In Göttingen wurde Ende Oktober der aus Kamerun stammende Flüchtling Yufanyi wegen Verstoßes gegen die „Residenzpflicht“ zu einer Geldstrafe von 320 Euro verurteilt. Yufanyi lehnte eine Bezahlung der Strafe ab, prangerte das Apartheidgesetz an und erinnerte daran, dass Deutschland schon in seinen Kolonien, u. a. in Kamerun, versucht hatte, die Bewegungsfreiheit der Kolonisierten durch „Eingeborenenregister“ und Blechmarken als Passersatz auf bestimmte Gebiete einzuschränken. Dem Flüchtling droht nun eine Gefängnisstrafe. (jW 02.11.05) Anfang November nähte sich der aus dem Irak stammende Kurde Karim Z. auf dem Flughafen München den Mund zu und trat in den Hungerstreik. Karim Z., der aus dem Irak flüchtete, wurde seit sieben Monaten auf dem Flughafen festgehalten und galt offiziell als nicht eingereist. Das Amtsgericht Erding stellte dazu fest, dies sei keine Freiheitsberaubung. Am 6. Dezember wurde der Asylantrag des Kurden abgelehnt. Mitte Dezember stellte das Oberlandesgericht München fest, dass das Festhalten des Flüchtlings auf dem Flughafen illegal sei. Karim Z. konnte den Flughafen jedoch weiterhin nicht verlassen. In der Nacht zum 21. Dezember wurde er in den Irak abgeschoben. Es war die erste Abschiebung in den Irak seit 15 Jahren. (jW 05.11, 15.12, 23.12.05, Jungle World 14.12.05) Seit dem 1. Januar 2000 wurde mindestens 21.500 Deutschen türki-

scher Herkunft ihre deutsche Staatsangehörigkeit entzogen, weil sie ihre türkische Staatsangehörigkeit wieder aufgenommen hatten, was bis zum Jahre 2000 ohne Konsequenzen möglich war. (PB 25-26/05) Trotz eines gerichtlichen Verbots, drei Flüchtlinge aus Afghanistan am 7. Dezember abzuschließen, wurden die drei an genau diesem Tag durch die Hamburger Ausländerbehörde nach Kabul abgeschoben. Zwei von ihnen wurde noch am Tag zuvor von der Ausländerbehörde versichert, dass sie nicht abgeschoben werden. (FR 10.12.05) Seit Mitte November steht in Parchim der aus Nigeria stammende Flüchtling Chukwudi vor Gericht, u. a. wegen Körperverletzung. Der Flüchtling hatte sich erfolgreich gegen einen Nazi-Angriff verteidigt. (jW 16.11.05)

Staatliche Repression gegen antifaschistische Kräfte

Gegen Antifas, die Ende Oktober militant gegen einen Nazi-Aufmarsch in Göttingen gekämpft hatten, laufen mittlerweile über 100 Ermittlungsverfahren. (taz 12.11.05) Für die Anbringung einer Gedenktafel zur Erinnerung an den 1991 durch einen Nazi-Brandanschlag ermordeten Flüchtling Samuel Yeboah in Saarlouis wurde ein Antifaschist nach einem vierjährigen Prozess zu 134,50 Euro Schadensersatz verurteilt. In Bochum läuft zurzeit eine Gerichtsverhandlung gegen einen 76-jährigen Antifaschisten. Ihm wird vorgeworfen, am 9. November 2004 mit fünf weiteren Antifaschisten anlässlich des 66. Jahrestages der Reichspogromnacht unangemeldet durch Wattenscheid demonstriert und einen Gedenkkranz an der ehemaligen Synagoge niedergelegt zu haben. (jW 02.11.05) In Halle wurde Ende November ein 24-jähriger Antifaschist nach Paragraph 129a (Mitgliedschaft in einer terroristischen Verei-

Abonniert den Pressespiegel

Faksimile aus der bürgerlichen, opportunistischen und demokratisch-antifaschistischen Presse

ca. 150 Seiten, DIN A4, 6 €

Der Pressespiegel erscheint zweimonatlich und stellt faksimilierte Artikel nach folgenden Kategorien zusammen:

- Deutscher Imperialismus nach außen (militärische/politisch/ökonomische) Machenschaften des deutschen Imperialismus
- Deutscher Imperialismus nach innen (Faschisierung/Militarisierung/Repression)
- Kämpfe und Proteste in Deutschland
- Kämpfe und Proteste international

zu bestellen bei:
Buchladen Georgi Dimitroff
Speyerer Str. 23
60327 Frankfurt/M.
Fax: 069/730920

nigung) zu zwei Jahren Haft verurteilt. (jW 24.11.05) Eine 59-jährige Antifaschistin, die im Laufe von 20 Jahren über 7.700 Naziparolen aus der Öffentlichkeit entfernt hatte, wurde am 3. Oktober in Potsdam festgenommen. Gegen sie läuft nun ein Strafverfahren wegen „Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“. Sie hatte ein Plakat mit Fotos von Nazi-Symbole und -parolen bei sich, auf dem stand: „Wer schweigt schaut zu!“ (jW 09.11.05) In Potsdam wurde gegen eine 22-jährige Antifaschistin Anklage wegen versuchten Mordes erhoben. Sie hatte Mitte Juni in Potsdam mit anderen Antifas einen stadtbekanntem Nazi angegriffen und ihm dabei eine Platz- und einige Schürfwunden verpasst. (jW 09.11.05)

Antisemitismus in Deutschland

Die Serie antisemitischer Schmierereien in Berlin setzt sich fort. Am 1. November wurde das sowjetische Ehrenmal in Treptow mit Davidsternen besprüht. Am 2. November wurde u. a. der Hamburger Bahnhof in Tiergarten, ein Lokal in Lichtenberg, das Bezirksamt in Mitte und ein Abrissgebäude in Niederschöneweide mit Davidsternen besprüht. Am 6. November wurde ein Davidstern vor der Jüdischen Synagoge in der Oranienburger Straße und auf das jüdische Mahnmal in Tiergarten gesprüht. Am 7. November wurden in Reinickendorf, Charlottenburg, Mitte und Lichtenberg antisemitische Schmierereien festgestellt. Am 8. November das Gleiche in Mitte, Steglitz-Zehlendorf und Neukölln. Am 9. November gab es fast 40 antisemitische Schmierereien in Mitte und Friedrichshain. Ende November gab die Polizei bekannt, dass seit fünf Wochen fast täglich antisemitische Schmierereien in Berlin festgestellt wurden. Auch im Dezember rissen die Schmierereien nicht ab. So wurden in der ersten Dezemberwoche auf einer Karl-Marx-Büste in Friedrichshain und an einem Krankenhaus in Reinickendorf Davidsterne gesprüht. (Jungle World 09.11, 16.11, 17.12.05, taz 25.11.05) Am 23. Oktober wurde auf dem jüdischen Friedhof in **Neu-Eichenberg** (Hessen) acht umgeworfene Grabsteine entdeckt. (Jungle World 09.11.05) Ende Oktober wurden auf dem jüdischen Friedhof in **Steinfurt** (Nordrhein-Westfalen) mehrere Grabsteine und eine Gedenktafel mit Nazi-Symbolen beschmiert. (Jungle World 02.11.05) Auf dem jüdischen Friedhof in **Stauffurt** (Sachsen-Anhalt) wurden Anfang November mehrere Grabsteine umgeworfen. (Magdeburger Volksstimme 11.11.05) Das Synagogen-Mahnmal in **Hildesheim** (Niedersachsen) wurde in der Nacht zum 10. November mit roter Farbe beschmiert. (Jungle World 16.11.05) Mitte November wurden in **Halle** mehrere Gedenksteine für Juden beschädigt und verunreinigt. (FR 17.11.05) Während eines Fußballspiels am 5. Dezember in **Dresden** entrollten Nazis ein antisemitisches Transparent im Stadion. (anna 15.12.05)

Ausschnitte des täglichen Nazi-Terrors

Anfang November wurde in **Magdeburg** ein Afrikaner von einem Nazi mit einer zerschlagenen Bierflasche bedroht und rassistisch beschimpft. Anschließend trat der Nazi auf ihn ein. (FR 07.11.05) In **Berlin** griffen am 10. November 20 Nazis einen Antifa-Info-stand zur Mobilisierung für die Silvio-Meier-Demo mit Schlagstöcken, Eisenketten, Pfefferspray und Glasflaschen an. Mehrere Antifas wurden dabei verletzt. (jW 12.11.05) Ein dunkelhäutiger Amerikaner wurde in der Nacht zum 15. November in **Berlin** von zwei Nazis mit Fäusten geschlagen. (Jungle World

23.11.05) In **Neuss** (Nordrhein-Westfalen) griffen am 18. November ca. 25 Nazis ein Punkkonzert an. Die mit Messern bewaffneten Nazis bewarfen die Punks mit Flaschen aus einem Container. Die herbeigerufene Polizei erschien erst nach 40 Minuten, weigerte sich, gegen die Nazis vorzugehen, die sich mittlerweile zurückgezogen hatten, und nahm auch keine Anzeigen gegen die Nazis auf. (anna 15.12.05) In der Nacht zum 19. November wurde in **Wittstock** (Brandenburg) ein 26-jähriger von mindestens sechs Nazis überfallen. Das Opfer musste mit schweren Gesicht- und Schädelverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. (jW 22.11.05) In **Weimar** wurde am 30. November ein 15-jähriger Schüler von einem Nazi antisemitisch beleidigt, mehrmals ins Gesicht geschlagen und über einen Gartenzaun geworfen. Das Opfer wurde dabei verletzt. Laut Pressemitteilung seiner Mitschülerinnen und Mitschüler ist der Nazi-Angriff bis heute nicht veröffentlicht worden. (anna 15.12.05) In **Köthen** (Sachsen-Anhalt) wurde am 2. Dezember ein Student aus China von zwei Nazis angegriffen und verletzt. Sie schlugen ihm ins Gesicht und traten seinen Kopf mit Füßen. (Jungle World 14.12.05) Während einer Zugfahrt nach **Bad Doberan** (Mecklenburg-Vorpommern) wurde am 9. Dezember ein 33-jähriger Vietnameser von drei Nazis überfallen. Am Zielort schlug ihm ein Nazi eine Bierflasche auf den Kopf und trat ihn bewusstlos. Das Opfer lag mehrere Tage im Krankenhaus. (Jungle World 21./28.12.05) In **Oschersleben** (Sachsen-Anhalt) haben am 9. Dezember vier Nazis ein vietnamesisches Imbisslokal verwüstet und dem 33-jährigen Inhaber mit einem Stuhlbein auf den Kopf geschlagen. Das Opfer musste mit einem schweren Schädelhirntrauma ins Krankenhaus gebracht werden. (jW 14.12.05) Ein aus der Türkei stammender Mann wurde in der Nacht zum 11. Dezember **Fulda** (Hessen) von fünf Nazis mit zwei Messerstichen schwer verletzt. (FR 12.12.05) Mitte Dezember wurde in **Rheinsberg** (Brandenburg) auf das Imbisslokal eines Kurden erneut ein Nazi-Brandanschlag verübt. Das war bereits der fünfte Brandanschlag auf dieses Lokal. Beim Anschlag am 30. März dieses Jahres brannte das Lokal vollständig nieder. (jW 14.12.05)

Anti-Nazi-Kämpfe

Durch militante Kämpfe gelang es ca. 1.000 Antifas am 30. Oktober in **Göttingen** einen Aufmarsch von 230 Nazis zu stoppen, der von 3.800 Polizisten geschützt wurde. Die Antifas errichteten brennende Barrikaden und bewarfen die Nazis und die Polizei mit Steinen und Flaschen. Die Polizei nahm 44 Antifas fest. Insgesamt protestierten 4.000 Menschen gegen die Nazis. (jW 01.11.05) Am 5. November verhinderten in **Potsdam** mehrere tausend Antifas einen Aufmarsch von 250 Nazis, indem sie über vier Stunden eine Kreuzung auf der Aufmarschrouten blockierten. Die Nazis konnten nur unter Polizeischutz eine Kundgebung am Stadtrand abhalten. (jW 07.11.05) Am 9. November demonstrierten mehrere hundert Antifas in **München** gegen einen Aufmarsch von 25 Nazis. In **Köln** protestierten am selben Tag 1.000 Menschen gegen einen Naziaufmarsch, der jedoch verboten blieb. (jW 11.11.05) 200 Antifas demonstrierten am 10. November in **Berlin**, um gegen den Naziüberfall wenige Stunden zuvor auf einen Info-stand zur Mobilisierung für die Silvio-Meier-Demo zu protestieren. (jW 12.11.05) In **Halbe** (Brandenburg) protestierten am 12. November 1.600 Menschen gegen 2.000 Nazis.

Durch stundenlanges Blockieren der Naziroute gelang es ihnen, den Aufmarsch zu verhindern. (FR 14.11.05) 1.500 Antifas demonstrierten am 19. November in **Berlin** zur Erinnerung an den vor 13 Jahren durch Nazis ermordeten Silvio Meier. Die Demo wurde wiederholt von der Polizei angegriffen. Ein Antifa wurde von der Polizei bewusstlos geschlagen, mehrere erlitten Knochenbrüche. 52 Antifas wurden verhaftet. (jW 21.11.05) Am 3. Dezember konnten 1.000 Menschen in **Karlsruhe** einen Naziaufmarsch verhindern. (anna 15.12.05) In **Berlin** demonstrierten am selben Tag 1.000 Antifas gegen einen Aufmarsch von 100 Nazis, der von 1.000 Polizisten geschützt wurde. Mindestens fünf Antifas wurden von der Polizei festgenommen. (jW 05.12.05)

Militante Massenproteste Jugendlicher in Frankreich

Nachdem am 27. Oktober zwei Jugendliche in Clichy-sous-Bois, einem Vorort von Paris, durch die Polizei zu Tode gehetzt wurden, entzündeten sich dort Massenproteste von Jugendlichen, die sich rasch über Paris auf ganz Frankreich ausdehnten und fast einen Monat lang andauerten. Unmittelbar nachdem der Tod der beiden bekannt wurde, griffen Jugendliche stundenlang Luxusgeschäfte, Polizeieinheiten und Autos an. Bereits am Monatsende wurde von offizieller Seite von einem Bürgerkrieg gesprochen. In der Nacht zum 2. November dehnten sich die Proteste auf 16 Vororte von Paris aus. Nacht für Nacht errichteten die Jugendlichen Barrikaden, griffen Polizisten an und setzten Autos in Brand. Allein in der Nacht zum 5. November wurden 900 Autos in Brand gesetzt. Erstmals begann in dieser Nacht die Polizei mit Hubschraubern Jagd auf die Kämpfenden zu machen. Schon in der nächsten Nacht wurden 1.300 Autos in Brand gesetzt. Die Polizei verhaftete allein in dieser Nacht 300 Menschen. Am 8. November rief die französische Regierung den Notstand aus. In den Vororten von Paris wurde die Zahl der Polizisten auf 12.000 erhöht. In den ersten 18 Tagen der Proteste verhaftete die Polizei 3.000 Menschen, die in Schnellverfahren zu Haftstrafen verurteilt wurden. Die französische Regierung verhängte in 40 Städten des Landes nächtliche Ausgangssperren. Im Pariser Vorort Draveil wurde die Sippenhaft wieder eingeführt. Allen Familien, deren Kinder verhaftet worden sind, wurden sämtliche kommunalen Sozialleistungen gestrichen. In Evreux, in der Normandie, wurde ein ganzes Stadtviertel mit 20.000 Einwohnern von 22.00 Uhr bis 5 Uhr morgens mit Absperrgittern verriegelt, so dass niemand, außer im Notfall, hinein oder hinaus konnte. Nachdem die Proteste nachließen, führte die Polizei am 23. November in mehreren Vororten von Paris nächtliche Razzien durch und verhaftete nochmals 91 Menschen. (jW 01.11, 07.11, 09.11, 12.11, 24.11.05, Berliner Morgenpost 06.11.05, FR 04.11, 15.11.05)

